her Herrn Aug.
Räume, ein ge-
lokal
r Wohnung,
Jahres event. auch
olt, Viehstr. 28.
pöne
wohnung
kerlaud, vor dem
am 15. August
iethen. Näh. Exp.
weberei
n zu weben.
E. 500 an die
lattes.
utterhaus.
te neue holl.
äringe
4 Pfg.,
0,75 Mk.
e Häringe,
Superior
Vollhäringe
Bovenkerk.
pfehle
olländische
äringe
, 12 Stück 90 Pfg.
eisekartoffeln
ause
5 und 25 Pfg.
Hoedhart,
raße 26.
arthie gebr.
der
geben.
Florack,
Westend.
len Sie
gebrauchen Sie briefl.
Schwier. Fälle,
sende
h.-Beschr. einsenden.
stitut, Haspe i. W.
k. franko meinen
uptkatal. über
räder
dartikel u. Sie
überzeug., dass
er Qualität, unt.
ant., am billigst.
iederverk. ges.
ad-Industrie,
iessen,
üderstr 4.
Billig! Billig!
leisch, gepökelt, in
100 Pfd. 15 Mark.
er, Neumünster i. H.
übensamen,
60 Pfg., alle anderen
sowie
d Grassamen
n zur Herbstaussaat
ampshoff,
olung, Velen i. W.
ntner prima
örgel
ben
bene, Haltern i. W.
altene Kernmühle,
iger Kernhund ist
er Expedition ds. Bl.
Ein schwarzbrauner
Kettenhund
zugelaufen.
Näheres bei
nk, Dingdener-Straße.
hen Sie nur
Sinnerhefe
sellschaft Sinner
inkel (Baden) und
alle minderwerthigen,
ehlhaltigen Hefen
zurück.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,80 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Wöckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 200. Druck und Verlag von H. & A. Temming in Bocholt. Freitag, 27. Juli 1900. Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 29. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 26. Juli.

(*) **Sozialdemokratische Chinafreiwillige.** Daß längst nicht alle Leute, die einen sozialdemokratischen Stimmzettel in die Wahlurne legen, mit den Endzielen der Partei übereinstimmen, ist eine allbekannte Thatsache. Daß aber auch zielbewußte „Genossen" die von den Parteigewaltigen vorgeschriebene Weltanschauung nicht theilen, hat sich schon bei der Flottenbewegung mehrfach gezeigt. Am wenigsten ließ sich wohl annehmen, daß die vom „Vorwärts" zur Parteiparole gemachte Begeisterung für das Volk der verknöcherten Zopfträger und die gehässige Feindschaft gegen das eigene Vaterland überall in der Partei Anklang finden werde. Daß in der That auch eifrigen „Genossen" das nationale Empfinden noch nicht verloren gegangen ist, beweist ein Vorfall in den Reichslanden. Wie dortige Blätter berichteten, traten in Mörchingen beim Aufruf der Freiwilligen für das ostasiatische Expeditionskorps sofort auch zwei als zielbewußte Sozialdemokraten bekannte Leute vor. Die Blätter fügen hinzu, daß der „Vorwärts" dies Stimmungsbild seinen Lesern schwerlich mittheilen werde. Falls er sich aber doch veranlaßt sehe, von der Sache Notiz zu nehmen, würde er zweifellos nach bekannter Manier die willkürliche Verdächtigung daran knüpfen, daß die Betreffenden „veranlaßt" seien, sich zu melden.

(*) **Vom Kampf gegen das Polenthum.** Der katholische Religionsunterricht in polnischer Sprache ist, wie die Posener Zeitung von zuverlässiger Seite erfährt, durch Erlaß des Herrn Cultusministers Studt auf der Ober- und Mittelstufe sämmtlicher Schulen der Stadt Posen aufgehoben worden und bleibt in dieser Sprache nur noch für die Unterstufe bestehen. Ebenso hört der bisher den polnischen Katholiken zwei Jahre hindurch ertheilte polnische Lese- und Schreibeunterricht auf. Die gleiche Maßregel, eine Folge der vor Monaten seitens des Herrn Ministers hier abgehaltenen Conferenz mit den zuständigen Beamten der Posener und der Bromberger Regierung, soll in der ganzen Provinz durchgeführt werden.

(*) **Mit der Körperhaltung der Schüler** beschäftigt sich ein Erlaß des Cultusministers Dr. Studt. In allen Schulen soll streng darauf gehalten werden, daß sich die Kinder an eine richtige Entfernung der Augen von dem Hefte, der Schreibtafel oder dem Lesebuche gewöhnen und auch beim Zeichnen und Schreiben den Körper gerade halten. Der linke Arm soll beim Schreiben der Länge nach auf die Tischkante gelegt werden, damit dem Oberkörper eine Stütze gegeben und die übermäßige Annäherung der Augen an den Gegenstand, sowie die Neigung des Rückgrates nach der linken Seite und das Aufdrücken der Brust an die Tischkante verhindert werden. Zum Schreiben, Zeichnen und Lesen sind ungenügend helle Tagesstunden nicht zu benutzen. Unmittelbar auf das Papier auffallende Sonnenstrahlen sind durch Fenstervorhänge abzuhalten. Das Heft oder die Tafel ist beim Schreiben schräg zu legen. Haben die Kinder beim Lesen die einzelnen Worte noch zu zeigen, so haben sie sitzend zu lesen. Die Schulinspektoren werden ersucht, die Aufmerksamkeit der Lehrer und Lehrerinnen auf diesen für die gedeihliche Entwickelung der Schuljugend wichtigen Gegenstand hinzulenken und darüber zu wachen, daß besondere Verstöße gegen die Anforderung der Gesundheitspflege auf diesem Gebiete vermieden werden.

(*) Der **Staatssekretär von Bülow** begab sich gestern zum Vortrag beim Kaiser nach Bremerhafen. Vor seiner Abreise hatte Graf von Bülow eine Unterredung mit dem Chef des Generalstabes Grafen von Schlieffen, sowie dem Kommandeur der ostasiatischen Brigade Generalleutnant von Lössel.

* **Kiel**, 25. Juli. Der Kaiser überwies seine für die Sonderklasse erbaute Yacht „Samoa" der Marineakademie als Uebungsboot für die Fähnriche zur See.

* **Belgrad**, 25. Juli. Die Hochzeit des Königs Alexander mit Frau Drazamaschin findet bereits Sonntag statt.

* **Ofen-Pest**, 25. Juli. Der „Pester Lloyd" meldet aus Belgrad: Die Ernennung Jowanowitsch zum Leiter des neuen Ministeriums bürgt dafür, daß die äußere Politik Serbiens im bisherigen Gleise und den Absichten des Königs gemäß, geleitet wird. Vielfach weist man darauf hin, daß durch die Niederlegung des Armeekommandos seitens Milans ein Hinderniß zu einer besseren Ausgestaltung der Beziehungen zu Rußland beseitigt ist, wodurch jedoch das bisherige Freundschaftsverhältniß zu Oesterreich-Ungarn keinerlei Einbuße erleiden darf. Der König empfing das gesammte Offizierkorps der Belgrader Garnison. Er wurde stürmisch begrüßt und erklärte seinen festen Entschluß, die Heirath einzugehen. Er bedauerte, daß Milan, der als Oberkommandant so viel Ersprießliches geleistet habe, zurücktrete. Der König billige den Entschluß Milans nicht, werde sich jedoch dadurch in der Ausführung seiner Absicht nicht behindern lassen. Jowanowitsch war der Präsident des standrechtlichen Gerichtshofes, der anläßlich des Attentatsprozesses gebildet wurde.

* **Caracas**, 25. Juli. In der ganzen Republik Venezuela wurde der Friede verkündet. Die politischen Gefangenen wurden freigelassen.

* **New-York**, 25. Juli. Eine Depesche der „New-York Herald" aus Panama meldet, daß jetzt auch in der Nähe der Stadt gekämpft werde und die Regierungstruppen den Aufständischen hartnäckigen Widerstand leisten. Die Regierung hoffe, durch eine Verstärkung ihrer Truppen der Aufständischen Herr zu werden. Alle feldtauglichen Bürger sind zu den Waffen gerufen. Die Anzahl der Toten und Verwundeten beträgt bisher 200.

Der Aufruhr der Boxer in China.

—(+) Einen deutlichen Einblick in die Schliche und Absichten der chinesischen Diplomatie bietet eine Meldung des „Daily-Telegr." aus Schanghai, nach welcher der Gouverneur von Schantung folgenden diplomatisch-militärischen Operationsplan formulirt hat: Die dem Kaiser in Peking zur Hülfe marschierenden Generale dürfen den Prinzen Tuan und die Boxer nicht angreifen, bevor die Vizekönige die Situation für genügend geklärt erachten, denn, falls die fremden Gesandten wirklich ermordet sind, werden die fremden Truppen alles aufbieten, um Peking zu zerstören. Dann aber müssen die Generale natürlich (!) auf Seiten des Prinzen Tuan und der Boxer treten, um diese Katastrophe zu verhindern und die Flucht der Kaiserin-Wittwe nach der neuen Hauptstadt Hsiangfu zu decken. Alle wichtigen Seehäfen und die fremden Kriegsschiffen zugänglichen Binnenstädte müssen Truppenverstärkungen erhalten; das wird die Fremden bewegen, schnell Frieden zu machen. (?) Angebahnt muß dieses sofort werden, während die Rüstungen natürlich fortdauern. Die Diplomatie, so heißt es wörtlich in dem Dekret, hat China immer geholfen. Da die fremden Staaten den Waffenexport nach China verboten haben, müssen die chinesischen Fabriken mit doppeltem Eifer arbeiten. Die südlichen Vizekönige müssen die Fremden ebenfalls schützen, bis für den Fall der Unvermeidlichkeit eines allgemeinen Krieges der Hof nach Hsiangfu in Sicherheit gebracht ist. Sind jedoch die Gesandten noch am Leben und erhält China die Gewißheit, daß es nicht auf seine Theilung abgesehen ist, so müssen die Generale die Zerstreuung und Unterwerfung der Boxer bewirken.

Die Annahme, daß die Mächte schnell Frieden machen werden, wenn alle wichtigen Seehäfen und die fremden Kriegsschiffen zugänglichen Binnenstädte Truppenverstärkungen erhalten haben, ist etwas naiv und zeugt von der Ueberhebung der bezopften Männer im Reiche der Mitte. Die Mächte haben sich bereits so weit engagiert, daß es ein Zurück nicht mehr gibt, und das kaiserliche Wort: „Ich werde nicht eher ruhen und rasten, als bis die deutsche Fahne auf Peking's Mauern weht!" wird sicherlich zur Wahrheit werden, es sei denn, daß die Einigkeit der Mächte in der chinesischen Frage gestört würde.

Auf letzteres arbeiten natürlich die Chinesen mit großem Eifer hin, was allein schon durch die fortgesetzten Dementirungsversuche bewiesen wird. Aus Tientsin wird in dieser Beziehung unter dem 20 d. M. gemeldet: „Ein aus Peking eingetroffener Läufer berichtet, daß die Europäer sich am 10. Juli in Sicherheit befunden hätten. Zwischen den Boxern und den chinesischen Soldaten sollen im Innern der Stadt beträchtliche Kämpfe stattgefunden haben." — Was von derartigen Dementirungen zu halten ist, haben wir bereits mehrfach festgestellt. Ueber die Zustände in Peking gibt folgendes Telegramm aus Taku einigen Aufschluß: „General Li, Kommandant der in der Nähe von Taku gelegenen Peitangforts benachrichtigte den britischen befehlhabenden Offizier bei Tongku, daß ein Läufer, welcher Peking am 14. cr. verließ, berichtet, daß sich die Stadt im Zustande vollständiger Anarchie befand. Die Truppen hätten mit den Boxers gekämpft, letztere hätten in dem Kampfe die Oberhand gewonnen. Die Maximmunition der Gesandtschaftswachen sei erschöpft gewesen. Die Europäer wären sparsam mit ihrer Gewehrmunition umgegangen. Die fremdenfeindlichen Chinesen hätten eine Anzahl Geschütze auf die die Gesandschaft beherrschenden Wälle gebracht. Die Wachen hätten jedoch einen Ausfall gemacht und die Geschütze zum Schweigen gebracht. Li fügte hinzu, er möchte es gern vermeiden, gegen die Verbündeten zu kämpfen."

* * *

* **Berlin**, 25. Juli. Die „N. A. Z." meldet: Der Chef des Kreuzergeschwaders theilt unter dem 21. d. nachstehende Verwundetenliste nebst Angaben über den augenblicklichen Unterbringungsort der Verwundeten mit: Von der Besatzung der „Hertha" schwer verwundet und an Bord des Dampfers „Köln", die Matrosen Obermann und Gutschmidt; leichtverwundet und ebenfalls an Bord der „Köln" Obermaat Welle, Matrose Ganso, leichtverwundet und an Bord der „Hertha" Kapitän z. S. von Usedom (bereits geheilt), die Obermatrosen Schnigs und Henning und die Matrosen Jeker, Klarenaar, Husel, Steppon u. Göbel; leicht verwundet, meist geheilt und in Tientsin, Leutnant von Wolff, Oberbootsmaat Fechner, die Bootsmannsmaate Nanuheim und Roßler, die Obermatrosen Petersen und Jepp, sowie die Matrosen Hennessen, Spelter und Bach und der Heizer Fattiger. Von der Besatzung der „Hansa": Schwer verwundet und in Yokohama, Kapitänleutnant Schlieper; schwerverwundet und an Bord des Dampfers „Köln" Leutnant Pfeiffer, Obersanitätsmaat Büsmann, Feuerwerksmaat Hellwig, sowie die Matrosen Fusch und Averhoff; leicht verwundet und an Bord des Dampfers „Köln" Matrose Düsterbeck, leicht verwundet und an Bord der „Hansa" die Matrosen Lohmüller und Lahmann, leichtverwundet, meist geheilt und in Tientsin, Oberstleutnant v. Zerssen, die Matrosen Höxer, Biemann, Kaiser, Giese, Madtfner, Scheide, Kluge, Wasack, Ranibs und Bröning, ferner Oberheizer Andersen, Torpedoheizer Gürtler und Heizer Dambacher. Besatzung der „Kaiserin Augusta", schwer verwundet und an Bord des Dampfers „Köln": Matrosen Frohlich und Roehl; schwer verwundet und an Bord der „Gefion": Bootsmannsmaat Eckhardt; leicht verwundet und an Bord der „Gefion": Obermatrose Breiser; leicht verwundet und an Bord der „Kaiserin Augusta": Torpedomatrose Bochen und Matrose Pfeifer; leicht verwundet, meist geheilt und in Tientsin: Obermatrosen Gelinski, Kleemann, Weise, Hofleit, Torpedomatrose Doge, Matrosen Herrmanns, Durst, Muskewitz und Duhnke. Besatzung der „Gefion": schwer verwundet und in Yokohama: Oberleutnant v. Krohn, Obermatrose Zimmermann und Matrose Tausen; schwer verwundet und auf der „Gefion": Oberleutnant Lustig und Heizer Otto; schwer verwundet und in Tientsin: Matrose Hamm; leicht verwundet, meist geheilt und in Tientsin: Obermatrose Splinter, Matrose Schoppengerd — letztere vielleicht schon auf dem heimkehrenden Postdampfer „Stuttgart" — und Berichterstatter Herrings; leicht verwundet und auf der „Illis": Obermatrose Homann und Matrose Rents; leicht verwundet und auf der „Hertha": Matrose Schweizer. Vom dritten Seebataillon, alle in

Chinesische Kriegsschule mit ihren Instrukteuren.



Die chinesischen Wirren haben die Frage aufwerfen lassen, ob es rathsam gewesen ist, europäische, namentlich deutsche Instrukteure mit der Ausbildung des chinesischen Heeres zu betrauen, da man bei einem späteren Zusammenstoß mit den abendländischen Völkern durch die europäisch ausgebildeten Truppen einen ernsten Kampf zu bestehen haben werde. Die Ereignisse vor den Takuforts haben gezeigt, daß jene recht hatten, die der Entsendung deutscher Instrukteure nach China von Anfang an widersprachen. Unsere heutige Abbildung zeigt chinesische Festungsartillerie mit ihren Instrukteuren. Die Zeichnung ist nach einer photographischen Aufnahme hergestellt.

Dr. Mumm v. Schwarzenstein.



Der neu ernannte deutsche Gesandte für China, bis jetzt außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Luxemburg, wird in Bälde seine Reise nach Ostasien auf einem Postdampfer antreten und seinen Wohnsitz einstweilen in Taku nehmen.

Herr Mumm v. Schwarzenstein ist eine imponirende Erscheinung, er steht im Anfange der vierziger Jahre, und man sagt ihm allgemein eine glänzende Carrière voraus.

Kleines Feuilleton.

— Gegen Freiherrn v. Ketteler sind in den letzten Tagen wiederholt, namentlich in englischen und russischen Blättern, Angriffe laut geworden, die ihm einen besonders großen Antheil der Schuld an den Vorfällen in Peking zuzuschreiben bemüht sind. Dazu bemerkt Herr v. Brandt, der so lange Jahre in China als unser Gesandter gelebt hat, in der „Londoner Finanzchronik" folgendes: „Als langjähriger Freund und Vorgesetzter des Verstorbenen halte ich es für meine Pflicht, in der entschiedensten Weise für sein Andenken einzutreten. Er hat es während seines langjährigen früheren Aufenthaltes in China stets verstanden, mit den chinesischen Behörden, wie mit allen Klassen der Bevölkerung auf dem allerbesten Fuße zu stehen; es würde merkwürdig sein, wenn er, älter und reifer geworden und in einer höheren Stellung, die guten Eigenschaften und Gewohnheiten des jüngeren Mannes eingebüßt haben sollte. Wenn er, wie gesagt worden ist, „un homme specialement marqué à la haine des Chinois" gewesen sein sollte, so würde sich die Erklärung dafür nicht in seiner persönlichen und politischen Haltung, sondern in den Hetzereien derjenigen finden lassen, die seit Jahren in Peking bestrebt gewesen sind, aus politischen und commerciellen Gründen Deutschland so schwarz wie möglich zu malen, um selbst möglichst weiß zu erscheinen. Auch die Haltung des Freiherrn v. Ketteler in der Frage der Schutzwachen der Gesandtschaften ist eine durchaus verständliche und verständige gewesen. Die chinesische Regierung hat jedesmal auf das entschiedenste gegen die militärischen Schutzwachen der Gesandtschaften protestirt, in deren Anwesenheit sie mit Recht oder Unrecht eine Kränkung und eine Schädigung des Ansehens der Bevölkerung gegenüber sah. Die Gesandten hatten daher durchaus recht, wenn sie die Wachen numerisch auf das Maaß beschränkten, das die bisherigen Erfahrungen als ausreichend erscheinen lassen mußten. Daß eine Verstärkung derselben über dieses Maaß hinaus die Katastrophe beschleunigt hätte, anstatt sie aufzuhalten, ergibt sich daraus, daß der Versuch Admiral Seymours, diese Verstärkungen nach Peking zu führen, das Zeichen zum Ausbruche der Feindseligkeiten gegeben, und die chinesische Regierung wiederholt erklärt hat, daß sie die Genehmigung zu der erbetenen Verstärkung nicht allein nicht ertheilt, sondern ganz bestimmt verweigert habe. Auch in dem vom chinesischen Gesandten Wu-ting-fang in Washington übereichten, wohl nicht apokryphen Schriftstück wird die Anwesenheit der Schutzwachen in Peking und die beabsichtigte Verstärkung derselben als die Veranlassung zu dem Aufstande bezeichnet. Frhr. v. Ketteler hat daher die Lage durchaus richtig beurtheilt, als er empfahl, die Schutzwachen auf die geringste Zahl zu beschränken. Daß er durch die Bewegung, wie sie schließlich zum Ausbruch kam, überrascht worden worden ist, steht fest, aber er hat das mit allen getheilt, die mit chinesischen Verhältnissen vertraut waren, und ihm ist daraus eben so wenig, wie allen andern ein Vorwurf zu machen."

Tsintau und schwer verwundet: Gefreiter Schmedehausen, Seesoldaten Küpfer, Jost und Richter 2; leicht verwundet und meist geheilt: Feldwebel Klein, Unteroffizier Schulze, Gefreite Zander, Scherer und Meinecke, Seesoldaten Beitz, Stephan, Holz, Oexler, Trapproth, Gehrcke, Müller 7, Cords, Kappler, Rott 2, Straßer, Müller 2, Wacker, Pfisterer, Bellstedt, Heißmann, Dietrich, Mattern, Schreiber und Brand. Die am Bord des Dampfers „Köln" und in Tientsin befindlichen Verwundeten sollen mit diesem Dampfer nach Yokohama. Der gefallene Matrose von der „Kaiserin Augusta" heißt Offermann und nicht Oppermann.

* **Wien**, 26. Juli. Nach den neuesten amtlichen Meldungen gelang es russischen Soldaten unter dem Befehl zweier Generals von Nikolskoje aus, Karbin zu befreien, ebenso mußten die Chinesen das Bombardement von Blagowjeschtschensk aufgeben und sich über den Amur zurückziehen. Die Kosaken verfolgen die Chinesen.

* **Paris**, 25. Juli. Die Lazaristen und Trappisten, welche in der südlichen Mandschurei Niederlassungen besitzen, erhalten die offizielle Nachricht, daß dort hundert Missionare ermordet wurden, offenbar von jenen Banden des Prinzen Tuan, welche nach der Tientsiner Niederlage gegen Norden zogen und den flüchtenden Missionaren begegneten.

* **Petersburg**, 25. Juli. General Grodekow meldet: Die Chinesen erneuerten am 22. Juli das Bombardement auf Blagowjeschtschensk, richteten aber nur wenig Schaden an. Am Abend wurde die Beschießung heftiger, hörte aber in der Nacht auf. Der Dampfer „Selenga" kreuzte vor Aligun und unterstützte die Operationen der Truppen. Der in Tolbuzin eingetroffene Dampfer „Wojewoda", von Charbin nach Lachusa bestimmt, wurde in Sansin von den Chinesen vom Ufer und von Tschunken aus beschossen, ein Lotse und eine Frau wurden verwundet. Die Truppen unter den Generalen Alexejew und Tschitschagow am Sungasi schreiten vorwärts. Das schnelle Vorgehen bewirkte, daß die Chinesen bereits einige Punkte der mandschurischen Bahn räumten. Die japanische Regierung formirt noch 3 Divisionen, falls solche nothwendig erscheinen sollten.

* **London**, 25. Juli. ‚Reuter' meldet aus Tientsin vom 22. Juli: Die Russen beabsichtigen über die ganze Eisenbahnstrecke Taku-Peking die Kontrolle auszuüben bis zur Beendigung der Feindseligkeiten und dann die Eisenbahnlinie wieder den Chinesen zurückzugeben. Seymour ist entschieden dagegen, daß den Russen gestattet werde, die Eisenbahn jenseits Tientsins wiederherzustellen, und ist der Ansicht, daß die Briten dies übernehmen sollten. Seymours Ansicht theilen alle britischen Einwohner. Die Franzosen bemühen sich, die Kontrolle über die Flußschlepper zu erlangen; es wird geglaubt, sie wollen die Kontrolle mit den Russen theilen. Die britischen Einwohner befürchten, daß die alleinige russische und französische Kontrolle über die Eisenbahn und die Schiffahrt eine ernste Bedrohung der britischen Interessen und ein Hinderniß für die britischen Operationen bedeute. (?)

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 25. Juli. Einem gestern Abend in Kapstadt aufgegebenen Telegramm zufolge berichtet Lord Roberts von der Vandermerol-Station, das die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung zwischen Kroonstadt und Prätoria wieder hergestellt sei.

* **London**, 25. Juli. Bei der folgenden Berathung des Kolonialetats im Unterhaus bespricht ein Mitglied die in dem letzten Blaubuch über Südafrika behandelten Fragen und führt aus, die Bestrafung der Aufständischen dürfe nicht einen rachsüchtigen Charakter haben oder von politischen Erwägungen geleitet sein. Redner räth der Regierung, bei der zukünftigen Regelung der Dinge in Südafrika bedächtig vorzugehen. Wilfried Lawson beantragt einen Abstrich am Etat als Protest gegen die Politik Chamberlains in Südafrika. Der Antrag wird von Robert Reid mit dem Bemerken unterstützt, daß die Politik der Regierung die jetzige unerquickliche Lage in Südafrika verschuldete. Chamberlain ergreift das Wort. — General Baden-Powell meldet vom Majaopa-Paß: Die Leutnants Airey und Lushington warfen mit 450 Man am Sonnabend 1000 Buren (??) aus einer festen Stellung und brachten ihnen bedeutende Verluste bei. Die Buren ziehen sich gegenwärtig östlich von Prätoria zurück. De Wets Korps, welcher bei Vredefort Stellung genommen hatte, zog sich am Sonnabend in nordöstlicher Richtung zurück.

* **London**, 25. Juli. Reuters Bureau meldet aus Bronkhorstspruit vom 24. d.: Als die Buren erfuhren, daß die britischen Truppen vorrückten, räumten sie alle ihre Stellungen. Es wird berichtet, daß sie in nördlicher Richtung marschieren und zwar nach Lydenburg, wohin auch Krüger sich begibt. Ein Theil des Feindes bleibt nördlich bei Buschveldt, von wo aus er versuchen will, die britischen Verbindungslinien abzuschneiden. Die Brücken sind völlig zerstört. Es wird für unwahrscheinlich gehalten, daß dem Vormarsch der britischen Truppen nach Middelburg Hindernisse in den Weg gestellt werden. Der allgemeine Vorstoß ist östlicher Richtung ist im Gange. General French steht mit zwei Brigaden südlich und Pole-Carew im Centrum, General Hammilton und Oberst Mahon nördlich. Die gesammte Kolonne ist hier angekommen, fast ohne auf Widerstand zu stoßen.

* **London**, 25. Juli. Lord Roberts meldet unterm 24. d.: In der Nähe von Roodewal wurde ein Vorrathszug vom Feinde erobert, worin sich zwei Offiziere und 200 Mann wallisischer Füsiliere befanden; die meisten derselben wurden gefangen genommen.

* **London**, 24. Juli. Gemäß einer amtlichen Depesche aus Kapstadt vom 23. d. wird aus Kroonstadt berichtet, daß dort keine Nachrichten von General Hunter eingegangen sind. Oberst Bullock meldet aus Honningspruit vom 22. d., daß eine Burentruppe während der Nacht die Eisenbahnlinie südlich von Serfontein gekreuzt habe. Die Linie ist gegenwärtig frei von Buren, welche augenscheinlich in der Richtung nach dem Punkte marschieren, wo sich der Renoster in den Vaal ergießt. Es heißt, Kommandant Dewet wolle dort die anderen Burenkommandos vereinigen. Die Gefangennahme von hundert Hochländern mit ihrem Kommandeur ist bei Window erfolgt. Der Bahnkörper ist schwer beschädigt.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel.

2. Ackerbau und Handel mit dessen Erzeugnissen.

Die Molkereien haben mit gutem Erfolg gearbeitet. In der Gemeinde Obrighoven ist eine neue Molkerei gegründet. — Bezüglich des Bezirks Bocholt bemerkt die Handeskammer, daß die Molkereien in Bocholt und Suderwick in Betrieb kamen und die Molkerei in Rhede einen Waaren-Umsatz von M. 212 038,88 erzielte.

„Aus Mitgliedern des landwirthschaftlichen Kasinos Empel hat sich eine Bezugs- und Absatz-Genossenschaft gebildet, welche den gemeinschaftlichen Bezug von Futter und Düngemitteln, sowie den Verkauf von landwirthschaftlichen, selbstgeernteten Produkten 2c. ohne Zwischenhändler bezweckt, um einerseits billiger einkaufen und andererseits theurer verkaufen zu können. Die Erfolge der Genossenschaft sind bis jetzt zufriedenstellend gewesen. In Brünen, Bislich, Loikum-Wertherbruch haben sich gleiche Genossenschaften gebildet.

Der Mangel an ländlichen Arbeitern hat noch stetig zugenommen und ist zu einer wahren Kalamität geworden. Viele Landwirthe können nur unter großen Schwierigkeiteu und mit großen Opfern in Folge der Leutenoth ihre Betriebe aufrecht erhalten. Ein Mittel zur Abhülfe ist bis jetzt noch nicht entdeckt worden."

In Bocholt haben im Berichtsjahre 12 Viehmärkte stattgefunden. Der Gesammtauftrieb betrug: 1702 Stück Rindvieh und 6316 Schweine gegen
1976 „ „ 5397 „ im Vorjahre.

Der Getreidehandel hat im verflossenen Jahre ein wenig befriedigendes Ergebniß geliefert. Die Preisschwankungen waren nur geringe, im ganzen mehr nach unten neigend und ließen der Spekulation wenig Chancen. Im besonderen hatte aber der Getreidehandel unter der Concurrenz der Kornhaus- und anderer landwirthschaftlichen Genossenschaften zu leiden. „Dieselben finden bei den Behörden nicht allein moralische, sondern auch finanzielle Unterstützung aus denjenigen Mitteln, welche von der Gesammtheit der Steuerzahler, also auch von den Getreidehändlern aufgebracht werden."

3. Holzhandel und Holzbearbeitung.

Für die Sägewerke war das Berichtsjahr ein im ganzen befriedigendes; es brachte ausreichende Beschäftigung zu mittelmäßig lohnenden Preisen.

Im Brettergeschäft war der Handel ziemlich lebhaft, die Preise im Verkauf durch starkes Angebot aber gedrückt und nicht immer im Verhältniß zum Einkauf; die Preise für Bauhölzer sind dagegen gestiegen.

Die Dampftischlereien in Wesel und Bocholt waren vollauf beschäftigt. und war das Ergebniß des Betriebsjahres, trotz gesteigerter Löhne, zufriedenstellend, da wegen der allerorts herrschenden, regen Bauthätigkeit ziemlich günstige Preise erzielt werden konnten.

4. Erzeugung und Vertrieb mineralischer u. keramischer Waaren.

Die der Bocholter Verkaufsvereinigung für Ziegelei-Fabrikate G. m. b. H. angeschlossenen 6 Ringofenziegeleien haben im vergangenen Jahre nicht voll producirt. So wurden ca. 24 Millionen Steine angefertigt, wovon am 1. Januar etwa 13 Millionen rückständig blieben.

Wenn auch dieser Rückstand bis zum Beginn der neuen Saison nicht ganz abgesetzt werden wird, so wird doch ein größeres Lager in Steinen nicht verbleiben, da der Versand nach auswärts ein regerer wird.

Für das kommende Jahr ist die Normalproduktion um 50 % eingeschränkt.

Die bei Rhedebrügge belegenen 3 Ringofenziegeleien werden etwa 7 Millionen Steine fabrizirt haben, wovon die Hälfte im hiesigen Bezirk Verwendung gefunden haben wird. Die bei Bocholt belegenen „Bocholter Thonwerke" kamen erst in diesem Jahre zur Voll-Produktion.

Die Niederrheinische Dampfziegelei bei Wesel fertigte auf ihrer Ringofenziegelei im vergangenen Jahre etwa 3 000 000 Steine an, wovon der größere Theil verkauft wurde.

Die Nachfrage nach Falzziegeln war gut und dementsprechend auch der Absatz. Die erzielten Preise entsprechen jedoch nicht den gestiegenen Löhnen und Kohlenpreisen.

In der ersten Hälfte des Jahres 1899 war die Nachfrage nach Dachziegeln eine äußerst lebhafte, ja größer als die Vorräthe reichten, und es wurden so hohe Preise bewilligt, wie man selten gekannt. In der zweiten Hälfte des Jahres ließ der Begehr nach, der Abzug wurde schleppend, und mußten stellenweise ansehnliche Vorräthe mit in das neue Jahr hinübergenommen werden.

Als Grund für den verminderten Absatz kann man nur die infolge der allgemeinen Geldknappheit eingetretene, geringere Bauthätigkeit, namentlich seitens der Bauspeculanten, anführen.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

(*) **Dortmund**, 25. Juli. Zu dem Eisenbahnunglück, welches sich gestern Nacht in der Nähe von Camen ereignete, weldet die "Tremonia" verschiedene Einzelheiten. Danach haben die Führer der Lokomotive Schneider I und der Heizer Rubinger aus Dortmund den Schrecken der Katastrophe nicht gespürt, beide waren auf der Stelle tot. Geradezu als ein Wunder muß es bezeichnet werden, daß die in dem Schlafwagen befindlichen Reisenden nicht erheblicheren Schaden genommen haben als in Wirklichkeit der Fall ist. Der Vorder- und Hintertheil des Wagens wurde vollständig zertrümmert. Eingeklemmt waren in einem Abtheil 2. Klasse des Wagens, der dem Schlafwagen folgte, der Studiosus phil. Charles Bourcier aus Paris, sowie eine Dame aus New-York und deren Sohn. Letzterer konnte sich selbst aus seiner Lage befreien, während der Student und die Dame derart festgeklemmt waren, daß es einen Zeitraum von 1½—2 Stunden währte, ehe man die Unglücklichen befreien konnte. Trotzdem ist die Verletzung der Dame nicht erheblicher Natur, während der Franzose erhebliche Beinquetschungen davontrug, die seine Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich machten. Außer diesen mußte auch der Zugführer Hartmann III aus Schöneberg bei Berlin und der Packmeister Pröper aus Berlin in das Krankenhaus geschafft werden. Hartmann hat eine schwere Schädelverletzung davongetragen, die das Schlimmste befürchten läßt. Außerdem sind unbedeutend verletzt drei Beamte und vier Reisende, darunter ein Herr Schors aus Wesel. Die letzteren setzten alsbald ihre Reise wieder fort. Es ist übrigens erstaunlich, daß trotz der großen Zertrümmerung bei dem Ereigniß nicht mehr Personen verletzt wurden. Als ein Wunder muß es angesehen werden, daß der Schaffner des Schlafwagens dem sicheren Tode entgangen ist. Im Augenblicke des Zusammenstoßes rastete er in dem hinteren Vorraum des Schlafwagens. Drei Koupees des nächstfolgeuden Wagens gingen infolge der Wucht des Apralles durch den Raum in dem sich der Beamte befand, und türmten sich hoch auf. Letzterer wurde mit hochgerissen und zwischen den Trümmern und Holzsplittern festgeklemmt. Er mußte zwischen den zersplitterten Holztheilen förmlich herausgehauen werden, eine Arbeit, die erst nach etwa 1½ Stunden gelang. Merkwürdigerweise hatte der Mann auch nicht die geringste Verletzung davongetragen, er war vollständig unversehrt geblieben. Trotz des Ernstes des entsetzlichen Unglücks fehlte es an komischen Momenten nicht. Die meisten im Schlafwagen befindlichen Reisenden waren in tiefster Ruhe. Alle fuhren im Augenblicke des Zusammenstoßes erschreckt auf, kleideten sich nothdürftig an und eilten durch die Fenster ins Freie; nur ein Reisender wachte nicht auf. Man rief, klopfte, aber alles half nichts, schließlich zertrümmerte man das neben seiner Ruhestelle befindliche Fenster. Erst jetzt wachte der Mann auf, meinte aber zugleich schlaftrunken, es sei doch eine Unverschämtheit, ihn im seiner Ruhe zu stören. Als man den Mann dann über den Ernst der Situatiation mit kurzen Worten aufklärte, wunderte er sich nicht wenig, und bemerkte, auch nicht das Geringste wahrgenommen zu haben. — Der verunglückte Lokomotivführer Schneider soll, als er in Dortmund seine Maschine bestieg, ein wahres Angstgefühl gehabt haben. Der sonst so pflichttreue Beamte zögerte einige Augenblicke, die Maschine zu betreten, und bemerkte: „Gebe Gott, daß nichts passiert!" Mit sicherer Hand führte er den Zug, bis der Zusammenstoß erfolgte. In diesem Augenblicke weilt Schneider sowohl, wie auch sein Heizer Rubinger nicht mehr unter den Lebenden.

Provinzielles.

* **Münster**, 26. Juli. Ein betrübender Unglücksfall hat sich gestern Mittag bei der Bahnüberführung vort Hiltrup zugetragen. Als der Personenzug, welcher von Münster 2,39 Uhr abfährt, in der Nähe der Ueberführung war, beugte sich zufällig ein Schaffner, der auf einer Plattform stand, weiter vor, um seiner ihm durch einen Windstoß entführten Dienstmütze nachzusehen. Hierbei hatte er nicht auf die Brücke geachtet und schlug daher mit dem Kopfe gegen dieselbe; dann stürzte er vom Zuge herab und wurde von den nachfolgenden Wagen überfahren und sofort getötet.

* **Dortmund**, 25. Juli. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Heiligengartenstraße. Ein Polizist führte zwei Gefangene vor sich her, um sie zur Polizeistation in der Steinstraße zu befördern. Die Leute benahmen sich sehr wild und wollten sich durchaus losreißen, was den Polizisten veranlaßte, sie zu fesseln. Ein dritter, welcher mit den Gefangenen befreundet sein mußte, fuhr den Beamten an, dieselben freizugeben, und als dieses nicht geschah, griff er den Polizisten an und schlug ihn, welchem Beispiele die beiden Gefangenen, obwohl sie gefesselt waren, folgten. Zu seiner Vertheidigung zog schließlich der Beamte seinen Säbel und schlug auf den Hauptangreifer ein, sodaß diesem das Blut vom Kopfe herunter floß. Es kamen noch einige Polizisten herbei, und alle drei Uebelthäter wurden abgeführt. Sie werden ihre That wohl schwer büßen müssen.

* **Solingen**, 25. Juli. Schwere Schicksalsschläge haben hier die Wittwe des Kohlenhändlers Pflug getroffen. Ihr Mann wurde vor kurzer Zeit plötzlich vom Tode dahingerafft. Dem Vater folgte bald darnach die 14jährige Tochter in den Tod, und gestern Abend ist dem einzigen Sohne der bedauernswerthen Frau, einem 17 Jahre alten jungen Menschen, in der Maschinenschlosserei von Müller, wo er als Lehrling thätig war, von einer Fräsmaschine der Schädel zerquetscht worden. Der Tod war die augenblickliche Folge.

* **Essen**, 25. Juli. Gestern Abend wurde im Bredeneyer Walde zwischen Bredeney und Schuir die Leiche eines Mannes im Alter von etwa 60 Jahren an einem Baume hängend aufgefunden. Die Leiche, die an der Stirn und an einem Auge eine tiefe Wunde aufwies, wurde in das Totenhaus zu Bredeney überführt, wo gestern Vormittag die gerichtliche Obduktion stattfand. Hierbei stellte sich heraus, daß ein Selbstmord, wie zuerst angenommen wurde, nicht vorliegen könne. Es wird angenommen, daß dem Ermordeten zuerst die Kopfwunde beigebracht worden ist, worauf ihn der Mörder mit seinen eigenen Hosenträgern und Taschentuch aufgehängt hat.

* **Osterfeld**, 25. Juli. Infolge der großen Hitze waren von einer Sendung Geflügel, welche am Freitag morgen auf dem hiesigen rheinischen Bahnhof ankam, 21 Hühner verendet.

* **Elberfeld**, 25. Juli. Große Unterschlagungen und Veruntreuungen beging der in Barmen wohnhafte Buchhalter und Kaufmann Ruttkamp, der seit 1893 bei der Firma Heitmann u. Höttges angestellt war, indem er das Debitorenkonto fälschte. Auf diese Weise verschaffte er sich auf einmal 5000 Mk. Dann trug er fingierte Rechnungen ein und steckte die Beträge in seine Tasche. Die in den Jahren 1897 bis 1900 defraudirte Summe ist von den Sachverständigen auf 14 491 Mk. festgestellt worden. Es liegt jedoch der Verdacht nahe, daß Ruttkamp schon gleich nach seinem Eintritt in das Geschäft die Fälschungen betrieben hat. Die unterschlagene Summe dürfte, wie die Inhaber bekunden, mindestens 20 000 Mk. betragen. Ruttkamp hat das Geld in leichtsinniger Gesellschaft vergeudet. Er wurde zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Elberfeld**, 26. Juli. In Sachen Ziethen hat der Strafsenat des Oberlandgerichts Köln durch Beschluß vom 10. Juli d. J. die vom Rechtsanwalt Viktor Fraenk-Berlin gegen den ablehnenden Beschluß des Elberfelder Landgerichts eingelegte sofortige Beschwerde als unbegründet verworfen. Das Oberlandesgericht tritt den in der Entscheidung der Elberfelder Strafkammer enthaltenen Gründen bei. Es hält nach wie vor den Lehrling Wilhelm für eine durchaus unglaubwürdige Persönlichkeit, deren Geständnisse ohne Unterstützung durch andere Umstände kein Gewicht hätten. Das Gericht meint ferner, daß die von dem neuen Zeugen Mayer zu bekundende Selbstbezichtigung des Wilhelm noch nicht die Annahme rechtfertige, er habe sich als den alleinigen Thäter bezeichnen wollen, und erachtet eine Mitschuld desselben nicht als unmöglich. Was die beigebrachten medizinischen Gutachten, (Professor Oppenheim, Professor Eulenburg, Mendel, Willi, Forel, Dr. Kurelle, Dr. Juliusburger) anlangt, so erklärt das Oberlandesgericht Köln, es seien bereits in der damaligen Hauptverhandlung alle auf die Bedeutung der Aussagen der Ehefrau Ziethen bezüglichen Gesichtspunkte eingehend und sachkundig gewürdigt worden. Trotz dieser fortdauernden Ungunst seitens der Gerichte wird Rechtsanwalt Fraenk die Bemühungen für den nunmehr 16 Jahre im Zuchthause befindlichen Ziethen fortsetzen. Wahrscheinlich wird er zunächst das dem Publikum bisher noch nicht in den Einzelheiten bekannt gewordene neue Material und den Wortlaut der darauf ergangenen Entscheidung veröffentlichen.

* **Köln**, 25. Juli. Der Schah von Persien trifft morgen, Donnerstag, früh mit zahlreichem Gefolge, auf der Reise von Petersburg nach Paris hier ein und nimmt Wohnung im Hotel „Großer Kurfürst", dessen erste und zweite Etage für ihn reservirt sind. Nach dem Mittagessen erfolgt eine Rundfahrt durch die Stadt. Die Abreise ist auf Freitag früh angesetzt mit dem auf Veranlassung Kaiser Wilhelms ihm zur Verfügung gestellten Hofzug.

Lokales.

Bocholt, 27. Juli.

⊙ Im Juli tritt die Sonne aus dem Zeichen des Krebses in das des Löwen. Die mittlere Lufttemperatur erreicht den höchsten Stand im Jahre. Dieser Monat zeigt so recht deutlich, welche Temperaturunterschiede für die Beurtheilung der klimatischen Verhältnisse eines Ortes maßgebend sind. In Irkutsk (Sibirien), wo die mittlere Januartemperatur —42,8 Grad beträgt, steigt die Mitteltemperatur des Juli auf 18,8 Grad. Dort gelangt das Getreide zur Reife, während der Erdboden in einer Tiefe von 1 Meter beständig gefroren bleibt. Der zwar kurze aber dafür heiße Sommer ermöglicht den Getreidebau, während in Irland bei bedeutend höherer Jahrestemperatur und unbedeutender Winterkälte an Getreidebau nicht gedacht werden kann. Für die Mitteltemperatur des Juli sind folgende Werthe festgestellt, die uns zur Vergleichung von Interesse sind: Edinburg 14,6, München 17,1, Petersburg 17,7, London 17,8, Paris 18,7, Moskau 18,9, Berlin 19,0, Karlsruhe 19,2, Stuttgart 19,3, Basel 19,3, Wien 20,3, Lissabon 21,2, Konstantinopel 23,1, Neapel 24,6, Madrid 24,5, Rom 24,7 und Athen 27.

—(⨯.) In nächster Zeit werden von der hiesigen Polizeibehörde die Feuermeldestellen (20) bekannt gegeben werden. Die betreffenden Häuser sind durch Anbringung von Schildern, die auf rothem Grunde mit weißer Schrift die Bezeichnung „Feuer-Meldestelle" tragen, kenntlich gemacht. Mit der Anbringung der betreffenden Schilder hat man bereits gestern begonnen.

Augenblicklich ist man mit der Ausbesserung der Viehstraße, welche einer „Reparatur" dringend bedürftig ist, beschäftigt. Eine gründliche Neupflasterung wäre den zahlreichen Passanten dieser Straße allerdings angenehmer gewesen; aber auch diese provisorische Verbesserung dürfte mit Freuden begrüßt werden.

— (⨯) Dem hiesigen Amtsgerichte vorgeführt wurde am gestrigen Tage der Ackerknecht Heesen aus Spork, ein gebürtiger Holländer, welcher verdächtig ist, sich in mehreren Fällen der Wilddieberei schuldig gemacht zu haben. Heesen, welcher in Holland bereits mehrfach wegen Wilddieberei bestraft worden ist, hatte bei den Anpächtern der Spork'schen Jagd schon längst den Verdacht erregt, daß er durch Wildern den Bestand der Jagd erheblich schädige, konnte bisher aber nicht des Jagdvergehens überführt werden. Als nun am Mittwoch Morgen ein in Spork stationirter Grenzbeamter in unmittelbarer Nähe seines Standortes einen Schuß fallen hörte, stellte er sofort Nachforschungen nach dem Schützen an und erfuhr von einem in der Nähe beschäftigten Arbeiter, daß Heesen, welcher seine Jagdflinte und einen Hasen getragen habe, soeben den Weg nach dem Hause seines Dienstherrn eingeschlagen habe. Der Beamte, welcher nunmehr denselben Weg verfolgte, sah denn auch noch, wie Heesen die Wohnung betrat, und verständigte im Laufe des Nachmittags die Polizeibehörde des Amtes Liedern von dem Vorfall. Infolge dessen nahm gestern Nachmittag Herr Gensdarmerie-Wachtmeister Strupath, begleitet von dem stellvertretenden Vorsteher der Gemeinde Spork, einem Mitanpächter des Spork'schen Jagdreviers und mehreren Grenzbeamten, eine Haussuchung in der Wohnung des Heesen vor. Das Resultat dieser Haussuchung bestand aus der vorläufigen Confiscation von zwei Jagdflinten, 5 Hasenfellen, und einer großen Menge Jagdmunition. Mit diesen Gegenständen beladen, wurde Heesen, welcher sofort nach stattgehabter Haussuchung verhaftet wurde, am heutigen Morgen geschlossen dem hiesigen Amtsgerichte vorgeführt, was einen fast grotesken Anblick bot. Heesen leugnet zwar hartnäckig seine Schuld, wurde aber in Haft behalten und sieht jedenfalls einer schweren Bestrafung entgegen. Die Strafe dürfte um so schwerer ausfallen, als Heesen anscheinend die Wilddieberei zu einer Zeit betrieben hat, in welcher der Abschuß von Hasen den Bestand einer Jagd besonders stark beeinträchtigt. Bemerkt sei noch, daß bei der erwähnten Haussuchung auch mehrere Hasenknochen gefunden und — confiscirt wurden. Wir wollen nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit noch einmal auf die Bestimmungen der Paragraphen 292 und 293 des Strafgesetzbuches aufmerksam zu machen. Darnach wird die unbefugte Ausübung der Jagd mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft, welche Strafe eine Verdoppelung erfahren kann, „wenn dem Wilde nicht mit Schießgewehr oder Hunden, sondern mit Schlingen, Netzen 2c. nachgestellt, oder wenn das Vergehen

während der gesetzlichen Schonzeit, in Wäldern, zur Nachtzeit oder gemeinschaftlich von mehreren begangen wird". Gewerbsmäßiges unberechtigtes Jagen wird mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft. Der Begriff des gewerbsmäßigen Jagens setzt eine auf Gewinn gerichtete fortgesetzte Thätigkeit voraus. Der Gewinn kann auch in dem Verbrauche des Wildes im eigenen Haushalte bestehen. Vielfach unbekannt ist auch die Bestimmung des § 259 des St.-G.-B., nach welcher derjenige als Hehler mit Gefängniß (Geldstrafen sind ausgeschlossen) bestraft wird, welcher seines Vortheils wegen Sachen, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie mittels einer strafbaren Handlung (z. B. durch unberechtigte Ausübung der Jagd) erlangt sind, „verheimlicht, ankauft, zum Pfande nimmt oder sonst an sich bringt oder zu deren Absatze bei anderen mitwirkt".

⊙ Ein hierselbst beschäftigter holländischer Arbeiter, welcher am Samstag voriger Woche auf Hochfeld einen in einer hiesigen Firma angestellten Kaufmann überfallen und mißhandelt hatte, wurde am gestrigen Morgen von der Polizeibehörde dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt und vorläufig in Haft behalten.

⊙ In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurden 2 Frauenzimmer (unter diesen Frau Ww. Bonnhof, Holländerin), die sich in den letzten Wochen in Aergerniß erregender Weise hierselbst umhergetrieben haben, der Landespolizeibehörde überwiesen, und wird die erwähnte Bonnhof per Schub über die Grenze befördert werden.

Neueste Meldungen.

* **Münster,** 26. Juli. Die Stadtvertretung bewilligte 3000 Mark als Beitrag zur Pflege der Verwundeten im chinesischen Aufruhr.

* **Kassel,** 26. Juli. Die kaiserliche Familie wird zur Sommerfrische bestimmt Anfang August in Wilhelmshöhe eintreffen.

* **Berlin,** 26. Juli. Der „Germania" zufolge ist gestern im Missionshause zu Steyl von dem Kurator der Mission, Bartels, folgendes Telegramm aus Tsintau eingetroffen: Missionare leben noch, sechs im Innern, übrigen hier." — Bischof Anzer befindet sich seit einigen Tagen in Steyl und wird demnächst zur Mission zurückkehren.

* **Wilhelmshafen,** 26. Juli. Die Kaiserin traf aus Kiel kommend, heute Vormittag hier ein. Zum Empfange war Kontreadmiral v. Diedrichsen erschienen. — Die Kaiserin besichtigte heute Vormittag das Marinelazarettschiff „Gera" und ließ sich die Aerzte und Pfleger vorstellen. Sie nahm die Einrichtungen des Schiffes eingehend in Augenschein, sprach beim Verlassen ihre Anerkennung und herzliche Wünsche aus und reiste sodann mit dem Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert nach Bremerhafen ab, um dort die Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise zu erwarten.

* **Bremerhafen,** 26. Juli. Staatssekretär von Bülow ist heute Morgen hier eingetroffen, wo alsbald der Kaiser ankommen wird, um die nach China gehenden Truppen zu verabschieden.

* **London,** 26. Juli. Ein heute im Parlament vertheiltes Blaubuch stellt die Verluste der Engländdr im Transvaalkriege bis zum 30. Juni fest. Nach diesem amtlichen Bericht starben 133 Offiziere und 4204 Unteroffiziere und Soldaten an Krankheiten; 66 Unteroffiziere und Soldaten an Unfällen, 600 Offiziere und 14379 Unteroffiziere und Soldaten mußten wegen Krankheit nach Hause befördert werden.

* **London,** 26. Juli. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph" aus Shanghai von gestern telegraphirte der Vicekönig Hupe aus Wutschang, er habe die Verschlußstücke der Geschütze, welche auf die Hauptstadt Hankon am Yangtse gerichtet sind, abnehmen und in den Yangtse werfen lassen, er fürchte aber, daß er in zehn Tagen nicht mehr im Stande sei, die Soldaten zurückzuhalten.

* **London,** 26. Juli. „Daily Telegraph" berichtet aus Kanton unter dem 24. d. M.: Der stellvertretende Vicekönig Tak-su veröffentlicht eine Bekanntmachung, worin er den Wortlaut eines sog. „kaiserlichen Dekrets" vom 23. Tage des sechsten Monats angibt, welches lautet: „Wir haben Tientsin verloren. In Peking werden große Vorbereitungen getroffen. Der Friede kann nicht verlangt werden, wenn wir nicht zuvor einen Krieg bestehen. Wir fürchten, daß die Vicekönige und die Gouverneure auf die Sicherheit der fremden Gesandten, deren Leben wir bis aufs äußerste zu schützen bemüht sind, Rücksicht nehmen und dies als Grund betrachten, Frieden zu schließen und die Vertheidigungsmaßnahmen zu vernachlässigen. In diesem Falle werden die Provinzen endloses Unheil über uns bringen. Sie müssen vielmehr Maßnahmen für die Defensive und Offensive energisch betreiben, andernfalls müssen sie die Folgen tragen, wenn das Gebiet durch zögernde falsche Haltung verloren geht." — Tak-su ist ein erbitterter Feind der Ausländer, läßt die militärischen Rüstungen und Vorkehrungen an den Küstenplätzen beschleunigen und hat die Zurückziehung von vier kleinen europäischen Kanonenbooten verlangt, die hier zur Zeit vor Anker liegen, nämlich zweier französischer, eines britischen und eines amerikanischen Schiffes. Sie sollen hinter den Bogun-Forts zurückgehen. Chinesische Kanonenboote, von Leuten des Schwarzflaggenhäuptlings Lao benannt, machen den Kanal hinter Schamee unsicher. Weitere 18 Boote liegen unterhalb der kaiserlichen Staatswerft. Die Haltung der Bevölkerung Kantons wird von Tag zu Tag feindseliger.

Handels-Nachrichten.

* **Borken,** 24. Juli. Dem heutigen Viehmarkte waren zugetrieben: 105 Pferde, 245 Stück Rindvieh, 912 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 120—750 Mk., Ochsen 230—330 Mk., Kühe 150—320 Mk., Rinder 90—140 Mk., alte Schweine 70—110 Mk., Faselschweine 30—45 Mk., Ferkel pro Woche 2,00—2,50 Mk. Handel mittelmäßig. — Nächster Markt am Donnerstag, den 23. August. (B. W.)

* **Wesel,** 24. Juli. Die Zutrifft zum gestrigen Viehmarkt betrug 62 Stück Rindvieh, wovon die fette Waare mit 60—62 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, tragendes und Milchvieh mit 275—350 M. pro Stück bezahlt wurde. An Schweinen waren 1570 Stück aufgetrieben, und kosteten die fetten 50—52 M. pro 50 Kilo Schlachgewicht, Faselschweine 12—20 Wochen alt, kosteten 28—36 M., junge Saugschweine die Alterswoche 1,50—2,00 M. Sämmtliche Zutrifft wurde schnell abgesetzt. — Nächster Viehmarkt am Montag, 6. August.

Fruchtpreise zu Neuß am 26. Juli 1900.

Weizen, 100 Kg.	1. Qual.	16.70	Kartoffeln. 50 Kg.	2.50—3.30
" " "	2. "	16.20	Heu à 50 Kg.	3.40—3.90
" " "	3. "	15.70	Luzerne-Heu Kg.	4.40
Roggen, " "	1. "	15.30	Maschinenstroh 500 Kg.	12.—
" " "	2. "	14.50	Flegeldrusch " "	15.—
" " "	3. "	13.80	Butter per ℔	2.40
Hafer " "		15.—	Eier per Schock (60 Stück)	4.20

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 26. Juli.

Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ctr. (ohne Faß)	62.—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	63.50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	106.—
Kleien per 50 Kilo	5.20
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Köln, 25. Juli. Rüböl die 100 Kg. mit Faß in Eisenband vorräthig in Parthien von 5000 Kg. 62,50 B., für Oct 61,50 B., 61,— G.

* **Köln,** 25. Juli. Fruchtmarkt. Weizen Mk. 00,00 Heu, neues 7,00—8,50, Maschinenstroh (Roggen) 2,90, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,20, Krummstroh 2,20 Mk. die 100 Kil.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1900.

Geburten.

1. Joh. Christian Jos., S. v. Maurer Bern. Hebing u. Maria Hörning. — Wilh. Jos., S. v. Weber Wilh. Uebding u. Cath. Stenneken. — Emilie Erna, T. v. Werkzeugschlosser Wilh. Voß u. Emilie Lütkemeier. — Frz. Carl Bern., S. v. N. N. — 3. Wilhelmina Aleida, T. v. N. N. — Joh. Wilh., S. v. Fabrikarb. Wilh. Klein-Vehne u. Maria Holweg. — 4. Josefine Bernardina u. Karl Heinrich, Zwillinge v. Schreiner Gerh. Jac. van Gils u. Anna Gesina Enk. — Jos. Ant. Wilh., S. v. Wirth Victor Wienen u. Gertr. Kappell. — Johanna Maria Bernardina, T. v. N. N. — Elisabeth Johanna, T. v. Fuhrmann Heinr. Stockhorst u. Maria Willing. — Therese, T. v. Milchhändler Wilh. Wienen u. Bernardina Meyermann. — 5. Philipp Peter, S. v. Schreiner Peter Schmitt u. Franziska Gertr. Käming. — Antonia Margaretha, T. v. Uhrmacher Herm. Philipps u. Helene Hockermann. — Herm. Bern., S. v. Castellan Aloys Ilting u. Franziska Höing. — 6. Walter Aug. Carl, S. v. Maurer Carl Heberle u. Clara Matschke. — 7. Anna Theodora Bernardina Elisabeth, T. v. Fabrikarb. Joh. Geerling u. Johanna Aleida Baak. — Anna Elisabeth, T. v. Schuhmacher Joh. Bröker u. Anna Maria Lensen. — Herm. Theod., S. v. Bauschreiner Bern. Büning u. Wilhelmina Willink. — Ernst Adolf, S. v. Heizer Joh. Friedr. Bauer u. Rosa Gärtner. — 8. Joh. Jos., S. v. Fabrikarb. Joh. Heinr. Harhuis u. Maria Stenneken. — Johanna Wilhelmina Elisabeth, T. v. Maurer Jan Willem van Dyk u. Johanna Christina Beyerink. — 9. Joh. Heinr., S. v. Fabrikarb. Joh. Heinr. Booms u. Anna Gertr. Klein-Hitpaß. — Eduard, S. v. Untermeister Augustin Pesch u. Wilhelmina Kreienbrink. — Louis Gerh., S. v. Weber Peter Steenbeck u. Johanna Lablans. — Johanna Christina, T. v. Lagerarbeiter Friedr. Wilh. Lohscheller u. Caroline Kölker. — 10. Cath. Emma Olga Antonie, T. v. Grenzaufseher Eug. Emmerich u. Emma Rehfeld. — Herm. Joh., S. v. Ackerer Gerh. Heister u. Henriette Knoop. — Maria Anna, T. v. Dr. med. Otto Edelbrock u. Eugenie Pottmeyer. — Ferd. Ant., S. v. Anstreichermeister Herm. Bern. Hitpaß u. Ferdinande Tenié. — 11. Joh., S. v. Fabrikarb. Joh. Schmitt u. Susanna Schelian. — Otto Hieronymus, S. v. Schmelzer Otto Genge u. Johanna Henrica Geßner. — Christine Bernardina, T. v. Bäcker Joh. Herm. Jürgens u. Theodora Fisser. — Friedr. Joh., S. v. Handelsmann Joh. Wüstmann u. Friederike Scholten. — 12. Joh. Jos. Aug., S. v. Fabrikarb. Aug. Weinen u. Wilhelmina Bernardina Koenders. — Ew. Gerh. Jos., S. v. Anstreicher Herm. Ketteler u. Dorothea Christina Demming. — Adelheid Antonia, T. v. Fabrikarb. Heinr. Wilh. Klein-Moddenborg u. Elisab. Ehlting. — Louise, T. v. Handelsmann Louis Goedhart u. Betty Delevie. — Heinr. Joh. Bern., S. v. Fabrikarb. Joh. van Depen u. Elisab. Wendring. — Heinr. August, S. v. N. N. — 13. Karoline Johanna Theodora, T. v. Tagelöhner Bern. Küpper u. Gertr. Elsebrock. — 14. Maria Josepha, T. v. Fabrikarb. Bern. Wegener u. Franziska Klein-Vehne. — 15. Bern. Joh., S. v. Lagerarbeiter Bern. Teklote u. Maria Ueffing. — Herm. Ed., S. v. Metzger Herm. Imping u. Selma Alberts.

Heirathen.

3. Maurer Fried. Gust. Kuppe und Gertr. Klein-Hitpaß. — Untermeister Joh. Kaiser und Johanna Maria Karolina Wienand. — 9. Schuhfabrikant Bernard Wilh. Greg. Hoefnagels und Lehrerin Anna Catharina Gertr. Pontenagel. — 11. Maschinenschlosser Wilh. Theod. Friedrich und Wilhelmina Amalie Müller. — 13. Fabtr. Joh. Holten und Anna Gertr. Wilhelmina. Hölscher. — 13. Maurer Herm. Hollad und Elisab. Wilhelmina. Kerkling. — 13. Fuhrmann Gerh. Wilh. Maaß und Anna Maria Kipp.

Sterbefälle.

2. Joh. Bern. Wilh. Geuting 2 J. alt. — Fabtrin. Maria Telake 19 J. alt. — 4. Hauptlehrer Carl Klostermann 47 J. alt. — 5. Henriette Franziska Tenhaken 2 J. alt. — Friedr. Pet. Jos. Müller 10 M. alt. — Jos. Ant. Wilh. Wienen 1¾ J. alt. — 6. Wittwe Wilhelmine Middendorf geb. Geukes 74¾ J. alt. — 7. Gerh. Hrch. Enk 6 J. alt. — Fabtr. Bernh. Nienhaus 47½ J. alt. — 8. Gerh. Joh. Bischof 1 J. alt. — Elisab. Theodora. Edith Hömberg 16½ M. alt. — 9. Maria Wilhelmina van Pütten 3⅓ J. alt. — 10. Emma Wilhelmina Karolina Felgemacher 2 J. alt. — 11. Joh. Schmitt 10 Min. alt. — Hedwig Johanna Gigengack 11 J. alt. — Joh. Jos. Kolks ¾ J. alt. — Elisab. Maria Alwine Emming 3¼ J. alt. — 13. Margarethe Katharina Verheyden 3 J. alt. — Christina Grafen 13½ M. alt. — 14. Ordensschwester Elisab. Harpering 37 J. alt. — Joh. Vilt. Jos. van der Horst ¾ J. alt. — Ehefr. Johanna Tenhaken geb. Boland 55½ J. alt.

Abonnements

auf diese Zeitung

werden fortwährend entgegen genommen.

Redaktion und Verlag.

Programm

der

47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands

Bonn 1900.

Sonntag den 2. September.

Abends 6—7 Uhr: Feierliches Geläute.
" ½8 " Begrüßungsfeier der Festtheilnehmer der General-Versammlung in der Festhalle unter Mitwirkung eines aus den Mitgliedern der kirchlichen und weltlichen Gesang-Vereine Bonn's gebildeten Gesangchores.

Montag den 3. September.

Morgens 9 " Pontifikalamt in der Hauptpfarrkirche zum hl. Martinus (Münsterkirche) zur Anrufung des hl. Geistes. Nach dem Pontifikalamt Festzug zur Festhalle.
" 10 " 1. geschlossene General-Versammlung in der Festhalle.
Nachm. 3 " Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
" ½6 " 1. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Dienstag den 4. September.

Morgens 8 " Requiem für die verstorbenen Mitglieder der früheren General-Versammlungen in St. Remigius (Minoritenkirche).
" 9 " Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
" 11 " 2. geschlossene General-Versammlung in der Beethovenhalle.
Nachm. 3 " Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
" ½6 " 2. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Mittwoch den 5. September.

Morgens 7 " Hl. Messen in der Intention der hl. Väters in der Münsterkirche.
" 8 " Wallfahrt nach dem Kreuzberge von der Münsterkirche.
" 11 " 3 geschlossene General-Versammlung in der Beethovenhalle.
Nachm. 3 " Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
" ½6 " 3. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Donnerstag den 6. September.

Morgens 7 " Hl. Messen in allen Kirchen nach der Intention des Bonifatiusvereins.
" 8 " 4. geschlossene General-Versammlung in der Festhalle.
" 10 " 4. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.
Mittags 1 " Festmahl in der Lese- und Erholungs-Gesellschaft, Coblenzerstraße.
Nachm. 5 " Festfahrt mit Sonder-Dampfbooten auf dem Rheine bis Linz; während der Rückfahrt Beleuchtung der Rheinufer.

Programm der besonderen Versammlungen.

Sonntag den 2. September.

Fünfzigjähriges Stiftungsfest des Katholischen Gesellen-Vereins Bonn.
Morgens 9 Uhr: Feierliches Hochamt in der Stiftskirche für die Mitglieder des kath. Gesellen-Vereins.
" ½11 " Zug nach der Festhalle, woselbst um 11 Uhr Fest-Versammlung.
Nachm. 4 " Festzug durch die Stadt vom Gesellenhause aus.
Abends 8 " Fest-Versammlung in der Beethovenhalle.

Montag den 3. September.

Nachm. 3 " General-Versammlung des St. Rafaels-Vereins im Kaiser Friedrich.
Abends ½9 " Versammlung der Windthorstbunde im Drei-Kaiser-Saale.
" ½9 " Festkommers des Kartell-Verbandes der kath. Studenten-Verbindungen in der Beethovenhalle.
" ½9 " Festkommers des kath. Studentenvereins Ripuaria und zweier Kartell-Vereine im obern Saale des Kaiser Friedrich.

Dienstag den 4. September.

Morgens 9½ " General-Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle. (Eintritt für Jedermann frei).
" 10 " Versammlung des Verbandes geselliger Vereine „Omnes unum" im Saale des Bonner Bürger-Vereins.
Abends ½9 " Festversammlung des Bonner Bürger-Vereins im großen Saale desselben, Giergasse.
" " " Festkommers des Kartellverbandes der kath. Studenten-Vereine in der Beethovenhalle.
" " " Festkommers der Kartell-Vereinigung kath. deutscher Studenten-Korporationen Novesia Bonn ꝛc. ꝛc. im Drei-Kaiser-Saale.
" " " Festversammlung des Kath. Lehrer-Vereins Bonn in Verbindung mit dem Kath. Lehrer-Verband Provinz Rheinland, im Kath. Gesellen-Verein.

Mittwoch den 5. September.

Morgens 11 Uhr: Zusammenkunft ehemaliger päpstl. Soldaten im Bonner Bürger-Verein.
Nachm. ½3 " Sitzung der Oberverwaltungsräthe der Vincenzvereine im Saale des Kath. Gesellen-Vereins.
" ½4 " Generalversammlung der Vincenz-Vereine ebendaselbst.
" ½4 " Versammlung des Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands im oberen Saale des Kaiser Friedrich.
Nachm. 3 " General-Versammlung des Kath. Lehrer-Verbandes Provinz Rheinland im Drei-Kaiser-Saale.
" 4 " Versammlung des Vereins zur Unterstützung studirender deutscher Katholiken im unteren Saale des Kaiser Friedrich.
Abends ½9 " Festversammlung des Kath. Kaufmännischen Vereins Bonn in der Beethovenhalle.
" " " Festkommers der Unitas-Coeten im Drei-Kaiser-Saale.

Der Augustinusverein tagt Sonntag, den 2. September, im kleinen Saale des Kaiser Friedrich, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr in zwei getrennten General-Versammlungen.

Außerdem werden noch andere Vereine tagen, deren Versammlungsort und -Zeit später bekannt gemacht werden wird.

Ausstellung für christliche Kunst.

Aus Anlaß der 47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands findet in Bonn eine Ausstellung von Gegenständen der christlichen Kunst, sowie des christlichen Kunstgewerbes statt.

Gegenstände der modernen Kunst sind ausgestellt im städtischen Gymnasium, Kapuzinerstraße und die der mittelalterlichen Kunst im Provinzial-Museum, Colmantstraße, Besuchszeit der Ausstellung moderner Kunst im städtischen Gymnasium vom 29. August bis 1. September cr., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr; in den Tagen der Generalversammlung, 2.—6. September, von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends ununterbrochen. Eintrittspreis 50 Pfg.

Die mittelalterliche Abtheilung der Kunst-Ausstellung befindet sich im Provinzial-Museum und ist geöffnet am 2. September von 9—1 Uhr und vom 3.—6. September von 9—1 Uhr und von 2—5 Uhr und ist der Besuch dieser Ausstellung unentgeltlich.

Bemerkungen zu dem Programm.

1. Anfragen und Mittheilungen allgemeinen Inhalts, sowie Anträge sind an den Vorsitzenden des Local-Comitees, Herrn Landtags-Abgeordneten Sanitätsrath Dr. Ruegenberg zu richten. Anträge sind mit Motivirung spätestens bis 20. August d. J. einzureichen.

2. Die Bureaux der Finanz- und Anmelde-Commission, sowie der Wohnungs-Commission, welche sich nebst dem Auskunfts-Bureau im Bonner Bürger-Verein, Giergasse 30, befinden, sind Samstag, den 1. September, von Nachmittags 2 Uhr, Sonntag, den 2. September, und an den folgenden Tagen von Vormittags 8 Uhr ab, jedesmal bis ½9 Uhr Abends geöffnet. Daselbst werden auch sämmtliche Karten ausgegeben.

a. Die Mitgliedkarten zu Mk. 7,50 berechtigen zur Theilnahme an allen Sitzungen, Versammlungen und Unterhaltungen der Generalversammlung mit alleiniger Ausnahme des Festmahls und der Festfahrt, sowie zum kostenfreien Bezug des Fremdenführers, des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen der Generalversammlung und zur Aufnahme in die Mitgliederliste, ebenso zum freien Besuch der Ausstellung für christliche Kunst im städtischen Gymnasium und im Provinzial-Museum.

b. Theilnehmerkarten zu 5 Mk. berechtigen zum Eintritt in die Festhalle am Begrüßungsabend, sowie zum Besuch der vier öffentlichen Generalversammlungen.
Zu a und b. Der reservirte Platz wird mit 4 Mk. für die vier öffentlichen Versammlungen besonders bezahlt.

c. Die Tageskarte zu Mk. 1.— berechtigt zum Besuche der am Tage der Ausgabe stattfindenden öffentlichen Generalversammlung. Auch zum Begrüßungs-Abend werden Tageskarten ausgegeben. Reservirte Tageskarten werden nicht ausgegeben.

d. Für Damen werden Theilnehmerkarten zu 5 Mk. — für reservirten Platz 4 Mk. mehr — und Tageskarten zu Mk. 1,50 ausgegeben.

e. Die Karte zum Festmahle zu Mk. 4.— das trockene Gedeck muß spätestens bis Dienstag, den 4. September, Abends 7 Uhr, und die Karte zur Festfahrt zu Mk. 1,50 bis 4. September, Mittags 12 Uhr, gelöst sein. Später gelöste Karten kosten Mk. 2,—.

f. Studenten- und Lehrerkarten werden auf Wunsch zu dem ermäßigten Preise von 5 Mk. verabfolgt und geben dieselben Berechtigungen wie die Mitgliederkarten, nur nicht zum freien Bezuge des stenographischen Berichtes.

g. Es wird dringend gewünscht, daß die Mitglieder und Theilnehmer ihre Karten gegen Einsendung des entsprechenden Preises nebst Porto und Bestellgeld (40 Pfg.) oder gegen Postnachnahme schon vorher einlösen. Gesuche um Zustellung sind an Herrn Friedr. Temme, Ober-Postsecretär a. D., Bachstraße 52, Bonn zu richten.

4. Um Reklamationen vorzubeugen und damit der später zu versendende amtliche Bericht über die 47. General-Versammlung an seine richtige Adresse gelangt, werden die sich Anmeldenden um Vorzeigung ihrer Visitenkarte oder eines sonstigen mit ihrem Namen und Wohnort versehenen Schriftstückes gebeten. Denn nur auf diese Weise kann dafür garantirt werden, daß die Namen richtig in die Listen eingetragen werden.

5. Wohnungs-Gesuche werden möglichst früh erbeten, mit der Angabe, ob Hotel oder Privatwohnung (bei letzteren ob kostenfrei oder gegen Zahlung) gewünscht wird. (Die üblichen Gasthofpreise in Bonn bewegen sich zwischen Mk. 2,50 — Mk. 6,— für das Zimmer einschließlich Frühstück). Privatwohnungen stehen von Mk. 2.— an einschließlich Frühstück zur Verfügung. Die Wohnungs-Gesuche sind an Herrn Math. Commes, Kaufmann, Belderberg 5, Bonn zu richten. Wohnungsgesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Mitglied- oder Theilnehmerkarte vorher gelöst wurde.

☞ Dringend wird gebeten, Wohnungs-Bestellungen sobald als möglich zu machen.

6. Die Berichterstatter der Presse werden ersucht, sich wegen Preßkarten bis spätestens 15. August, sowie in allen Angelegenheiten der Presse an die Preß-Commission der 47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands z. H. d. Herrn Pfarrers F. Ludwigs, Bonn zu wenden.

7. In das Festblatt der Generalversammlung, welches fünf Mal in einer Auflage von mindestens 6000 Stück erscheint und für den Preis von 10 Pfg. vertheilt wird, sowie in den Anhang zum stenographischen Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung, welcher in einer Auflage von mindestens 3000 Stück gedruckt wird, werden Anzeigen aufgenommen. Interessenten wollen sich dieserhalb mit der P. Hauptmann'schen Buchdruckerei in Bonn in Verbindung setzen.

Die sämmtlichen Nummern des Festblattes werden auf Bestellung gegen vorherige Einsendung von 75 Pfg. unter Kreuzband täglich portofrei zugesandt, können aber auch bei der Post bestellt werden. (Postpreisliste 10. Nachtrag Nr. 2596 b).

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 29. Juli.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Anmerkung 1. Der **Mütterverein** hat um 7 Uhr gemeinschaftliche heilige Communion, Nachm. 3 Uhr Andacht. Frauen, welche aufgenommen werden wollen, mögen ihren Namen und ihre Wohnung aufschreiben und den Zettel nach der Andacht abgeben.

Anmerkung 2. Mittwoch Nachmittag von 5 Uhr an und Donnerstag Morgen ist (mit Rücksicht auf den Portiunkula-Ablaß) Gelegenheit zum Beichten; ebenso in der Liebfrauen- und St. Josefskirche.

Liebfrauenkirche.

6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr heil. Messen.
7 Uhr gemeinschaftl. hl. Communion des Vereins christlicher Mütter.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysiusandacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein christlicher Mütter.

St. Josephskirche.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Communion des Vereins christlicher Mütter.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysiusandacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein christlicher Mütter.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Donnerstag 1/2 9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 1/2 9 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.
Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr an und **Donnerstag** den ganzen Tag kann von Allen, welche die hl. Sacramente der Buße und des Altars empfangen, der **Portiuncula-Ablaß** für die armen Seelen so oft gewonnen werden, als sie die Kapelle besuchen und nach der Meinung des h. Vaters beten.
Donnerstag 1/2 6 u. 1/2 8 Uhr h. Messen.
6 Uhr Andacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 29. Juli.

6, 6 1/2, 7 Uhr hl. Messen.
9 Uhr deutsche Sangmesse mit Frühpredigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

wurden hocherfreut

Bocholt, 26. Juli 1900.

Hermann Buntkirchen u. Frau
Elisabeth geb. Steiner.

Junger Mann,

kath., einziger Sohn, 26 Jahre alt, aus vornehmer Familie, vermögend, dem das Geschäft seines Vaters sofort nach Verheirathung übertragen wird, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, die Bekanntschaft einer jungen Dame aus besserer Familie. Strengste Discretion wird auf Ehrenwort zugesichert. Offerten event. mit Photographie unter **H. H.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Einige Schreiner-Gesellen und ein Lehrling

sofort gesucht.
Heinr. Maass,
Schanze.

Auf sofort
ein tüchtiger
Andreher
gesucht.
Koch & Sohn.

Rauher
gesucht.
Roth & Budenberg.

Tüchtige Weber
gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Eine geräumige
Werkstatt
nebst **Wohnung** in der Stadt oder in der Nähe derselben pr. 1. October oder später zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter X. 100 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine Parthie leerer
Fässer
ist billig abzugeben.
Gebr. Braunschweig.

Am Mittwoch den 1. August, Nachmittags 4 Uhr,
werde ich
die Grundstücke
des Ackerers Johann Knuf zu Stenern, **Flur 16, Nr. 230/78, 231/78 und 232/78, nebst den aufstehenden Wohnhäusern 802l, 802d und 802g** in der Reidickschen Wirthschaft öffentlich zum Verkauf aussetzen.
Koop, Notar.

Verein christlicher Mütter.

Den Mitgliedern des Vereins empfohlen:

Raffenberg, **Die betende Mutter.** Vereins-Gebetbuch für Mitglieder der Erzbruderschaft der christlichen Mütter. Vermehrt durch Andachten zu Ehren der hl. Familie.

Preis gebunden in Callico mit Rothschnitt Mk. **1.50.**
Gebunden in Leder mit Goldschnitt in verschiedenen Einbänden.
Ausgabe in Grobdruck, Callico mit Rothschnitt Mk. **1.50.**
Vorräthig in der Buchhandlung von
J. & A. Temming.

Kaiser-Cornet-Quartett.

Am Freitag, 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
findet im großen Saale des **Schützenhauses** ein
einmaliges Concert
des Kaiser-Cornet-Quartetts
von der königl. Hofoper in Berlin unter Leitung des königlichen Kammermusikers, Herrn Königsberg, statt.

Karten im Vorverkaufe, à **1 Mk.**, sind zu haben im Hôtel Steiner, Hôtel Logemann, sowie in den Restaurationen Eising, Großwiele und Wilmes und in der Expedition des Bocholter Volksblattes. Kassenpreis 1,25 Mk. Programme mit Text sind an der Kasse zu haben.

Verreise
vom 30. Juli bis Ende August.
Dr. Decking,
Augenarzt,
Stadtlohn.

Zu Sonntag den 29. d. M.
sind auf dem **Sportplatze Heidefeld** noch mehrere
Buffets
zu vergeben.
Interessenten wollen sich bei dem Restaurateur des Sportplatzes melden.

Eine Parthie gebr.
Räder
wird billigst abgegeben.
H. Florack,
Westend.

Dr. Oetker's
Gustin
à 15, 30 und 60 Pfennig macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.
Alb. Hoepfner.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark. Hafergrütze. äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits. delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf

Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend.
In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.
In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.

Unübertroffen!
Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:
Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn".
Maccaroni Marke „Kahn" aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison.
Julienne (Wurzel- und Krämtersuppe) in verschiedenen Mischungen
Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.
Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Bekanntmachung.

Es hat sich hier eine Vereinigung der Ladenbesitzer (Detaillisten-Verein) gebildet, welcher unter Anderem die
strenge Durchführung
der **gesetzlichen Sonntagsruhe**
erstrebt.

Es wird darauf hingewiesen, daß **nach dem Gesetze sämmtliche Läden jeden Sonntag und gesetzlichen Feiertag von 2 Uhr Nachmittags an für den Verkauf geschlossen bleiben müssen.**

Ein **Zuwiderhandeln gegen das Gesetz** wird für die Folge von Seiten des Vereins **rücksichtslos zur Anzeige** gebracht.

Das **Publikum wird gebeten,** den Verein in seinen Bestrebungen **zu unterstützen,** indem es seine Einkäufe **Sonntags vor 2 Uhr** besorgt.

Die von der Behörde freigegebenen Sonntage werden durch den Verein in den hiesigen Zeitungen jedesmal vorher bekannt gemacht.

Der Vorstand.



W. J. H. Ferry,
Hofbüchsenmacher, Anholt,
empfiehlt
Jagdgewehre
in allen Systemen zu den billigsten Preisen.
Ferner:
Prima geladene Patronen,
sowie alle Munitions- und Jagdartikel.

Sämmtliche Zeichenutensilien
als
Zeichenpapiere (Whatmann),
Pausleinwand, Pauspapier, Reißbretter, Reißschienen,
Reißzeuge, Winkel, Curven, Zeichenkreide,
Holzkohle, Tusche
empfehlen **J. & A. Temming.**

Zur Hochsaison!

Sport-Westengürtel in elegantester Ausführung, farbige u. weisse Herrenwäsche, Luxusknöpfe, Sommer- und Sporthandschuhe, Taschentücher, Reisehüte, Reisemützen, Lederwaaren, hochaparte Neuheiten in Schirmen u. Spazierstöcken.

8. Neustr. Jean Strick. Neustr. 8.

Luftcurort Cleve.

Hôtel „Hof von Holland"
im Thiergarten.
GUTE ZIMMER. VORZÜGLICHE KÜCHE.
FEINSTES BIER. REINE WEINE.
J. Kock, Besitzer.

Neu! Soeben vollständig erschienen **Neu!**
und in jeder Buchhandlung vorräthig:

Muret-Sanders
Encyklopädisches Wörterbuch der
englischen u. deutschen Sprache.
Hand- und Schul-Ausgabe.

Theil I (engl.-deutsch) 846 S. — Theil II (deutsch-engl.) 889 S. — Jeder Theil einzeln geb. 7 Mk. 50 Pfg. Beide Theile in einen Band geb. 14 Mk.

MURET-SANDERS
ist unter allen ähnlichen Werken das neueste, reichhaltigste und vollständigste; es ist das einzige Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, welches bei jedem Worte angiebt: 1. Aussprache, 2. Gross- und Kleinschreibung, 3. Konjugation und Deklination, 4. Stellung der Adjektiva, 5. Etymologie (wo nöthig).

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
Berlin SW. 46 (Prof. G. Langenscheidt), **Hallesche Str. 17.**

Zum Sonntag den 29. ds. Mts. mehrere tüchtige
Kellner
gesucht.
Restauration des Sportplatzes Heidefeld.

Erfolg überraschend!

Ratten, Mäuse } sind in **einer Nacht** durch **Iöleibs Ratten- und Mäusetod**
schnell und sicher getödtet.
Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses.
Schachtel 50 Pfg. u. 1 M. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Weissweberei
sucht in Lohn zu weben.
Offerten unter **A. E. 500** an die Expedition dieses Blattes.

Werde ich Soldat?
Für welche Truppengattung bin ich tauglich?

Zur bevorstehenden Generalmusterung werden sich viele junge Leute obige Fragen vorlegen, welche an der Hand obiger Broschüre resp. Tabelle genau beantwortet werden können.
Preis 50 Pfg.
J. & A. Temming'sche Buchhandlung.

Eine hiesige Firma wünscht einige Waggon
Kohlen
(Nuss IV),
zu günstigen Preisen abzugeben.
Anfragen erbeten unter **N. N. 500** an die Expedition ds. Bl.

Foxterrier
(Hündin) entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben im Hôtel **Gerbaulet.**

B

Erscheint vierseitig illustrirt Preis oder vo 1,20

Nr. 201.

Politis

(*) Ostasiatisch
Armee-Verordnungsb
lichen Verordnungen
Ostasiatischen Expedit
1. Inkraftsetzung der
1.
Wir Wilhelm,
Kaiser, König von
behaltlich der nacht
raths: Die Mil
December 1898 tri
corps am Tage
Gewässer in Kraft
M. J. „Hohenzoll

2. Regelun
Auf den Mir
zur Regelung der
Expeditionscorps:
corps ist vom Tag
Gewässer als m
2. Meine beiliege
rechtspflege bei de
das außerordentlic
Ausländer und üb
barkeit gegen Kri
1899 gelten für
von dem in Mein
bezeichneten Zeitpu
Commandeur des
ordnungen vom
befehlshaber einer
Brigadecommande
Gerichtsbarkeit ein
Etappencommande
Etappenortes gleich
Expeditionscorps
deutschen Reichsad
Drontheim, a
den 14.

* Ueber di
manifestirungs-Po
trotz den beiden Hu
Sie führt als Beisp
vor zwei Generation
worden sind, die a
lucrative Ackerwirthsc
rationen waren durc
Deutsche in Polen v
Dorfe 1150 Deutsch
ohne daß ein starker
auswanderte, 800 D

* Bremerhav
„Hohenzollern" mit
Mittag 12 1/2 Uhr
* Kiel, 26. J
Prinzen Eitel Fried
Yacht „Iduna" geste
um 11 Uhr nach W
* Paris, 26.
Draguignan fand di
und 11 Mitangeklag
im September 1899
Algier eingeschlossen
beamten geschossen
meinte die Schuldfrag
freigesprochen.
* Paris, 26. J
eröffnete heute den
Zahlreiche Delegierte
Kongreß erschienen.
frühere preußische
preußischen Centrum
Hitze. Die 4 Pun
schränkung der Arbei
Einrichtung einer
Verständigung für d
* Petersburg
Jahrmittel und Erh
mittleren und der D
sind 8 1/2 Millionen
3 1/2 Millionen zum
Brücken. Es soll
nannte Strecken für
Geschütze und dergle
bar sind.
* Petersburg,
ist die Nachricht ein
Bahn fast vollständig
ist. Die Stations
Schienen aufgerissen,
Menschenleben sind
und Arbeiter konnten
Batterien Gardeartil
neuesten Konstruktion
gehen demnächst nach